

AHL

ERWÄHNUNGEN

- (1) **im ahlen** 1531/1704 spl - **im ahl ienseidt dem stein** 1690 schb - **im ahlen der roht morgen genandt** 1690 schb/m
(2) **im ahl stößt uff das gässge** 1690 schb - **im ahl übig Ludwig Hartmanß hauß** 1690 schb -
(3) **im kleinen ahl ein kabbesgarten 'über dem weg'** 1690 schb

NAME	LAGE	FLUR
(1) im ahlen	STEINER FELD	35
(2) im ahl	DORFLAGE	49
(3) im kleinen ahl	?	?

HERKOMMEN UND VERWANDTSCHAFT

ieu. *êlo- - ai. âli- - aisl. âl = Rinne oder Furche im Fluss, tiefes Tal zwischen Felsen, Furche oder Streifen längs des Rückens von Tieren -
alle gassen unde alhen¹ - alle Gassen und engen Gänge zwischen den Häusern (n. 1347) -
der **ahle**² - 1799 in Willmenrod mit gleicher Bedeutung -
der **Ahle /Ohle**³ - 1862 = a) enger, schmaler Gang zwischen Häusern oder Häuserreihen,
b) Bezeichnung von Gemarkungsteilen, die meist eine länglichtiefe, schluchtartige Lage haben.

NUR EIN STRICH IN DER LANDSCHAFT

Das Wort **ahl** in unseren Flurnamen bezeichnete vom Anfang der uns erschließbaren Sprachgeschichte an einen schmalen Streifen, sei das nun ein Pfad in unwirtlichem Gelände oder eine längliche Vertiefung in der Landschaft.

Das urtümliche Wort ist sozusagen ein Urflurname, der in unserer traditionsreichen Landschaft erhalten blieb. Sein Weg durch die Sprachen, die durch die Jahrtausende hierzulande wechselten, lässt sich nicht mehr lückenlos verfolgen. Was er bezeichnete, ist aber klar: einen schmalen, begrenzten Streifen Landes.

Wenn diese Erklärung zutrifft, wäre das Flurnamenwort **ahl** ein erneutes Belegstück für die Vorstellung namhafter Historiker, dass trotz allen geschichtlichen Wandels, trotz des Durchzugs ganzer Völkerschaften und all der vielen Kriegsergebnisse, die unsere Heimat Erde mit dem Blut so zahlreicher Generationen tränkten, dass trotz des häufigen Wechsels der Herrschaften mit Besatzung und Unterwerfung durch fremde Herren, - doch eine gewisse Grundschicht der einfachen Bevölkerung im Lande überlebte und die Traditionen der Vorzeit bewahrte und weiterreichte. Zu diesen Traditionen gehörten Flur-

1 Limburger Chronik

2 So Karl Christian Ludwig Schmidt, 1799 Pfarrer in "Willmenrode" bei Westerburg, in seinem Wörterbuch "Westerwäldisches Idiotikon", Hadamar/Herborn 1800, S.3

3 bei J.Kehrein

und Gewässernamen.

Selbst als ihre Bedeutung den Menschen nicht mehr bewusst war, die an den Flurstücken haftenden Namen blieben erhalten. So war die uralte indoeuropäische Bezeichnung **êlo-** = enger, schmaler Streifen Landes besonders im Norden Europas gebräuchlich; bei uns und im ganzen Westerwald, in einem breiten Gebiet vom Rhein bis in den Fuldaer Raum blieb sie in den Formen **âl** und **âlen** erhalten, westlich des Rheins besonders an der Ahr und in der Eifel als **ellich**, wenn auch überall in verschiedener mundartlicher Einfärbung.

Im alten Angelsächsisch gab es aus gleicher Verwandtschaft das Wort **aeldoth**, im Altnordischen **alda**, beide mit der Bedeutung 'Trog, Bottich' oder allgemeiner 'Vertiefung'. Auch das bairische Wort **alden** für 'Ackerfurche' gehört in die gleiche Verwandtschaft.

LITERATUR

[RFN] 11f, 62

[DW] I; 199

[HFNA] 58

[NNV]38 (siehe auch 40 *Älch..!*)

[IEW] 1;309f